

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 9

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

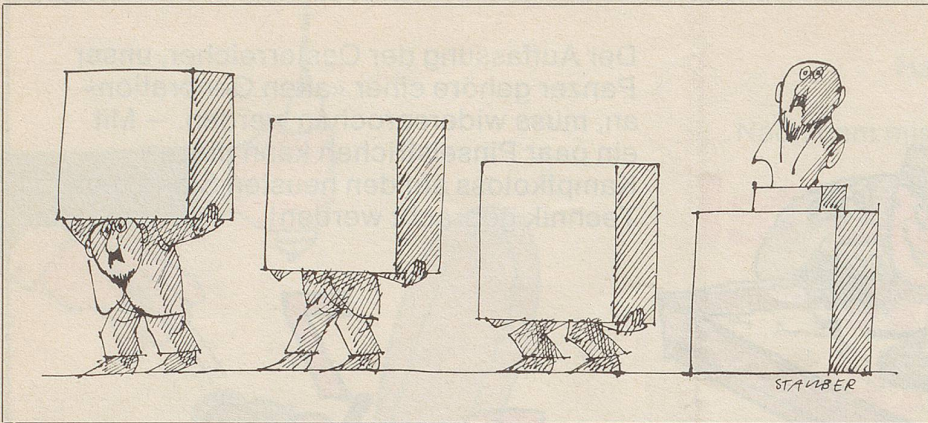
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die neue Platte

Die LP HD 260 (Duraphon-records, CH-4106 Therwil) heisst «Cabaret? Cabaret!» und bildet ein heiteres Kollegium über die Entwicklung des Cabarets in der Schweiz, zelebriert von César Keiser und Margrit Läubli.

Der Exkurs beginnt mit einer Nummer jenes Cabarets, das als erstes gilt, des 1881 in Paris eröffneten «Chat noir», wo sich das Bürgertum in Scharen allabendlich genüsslich als Spiesser durch den Kakao ziehen liess («L'Hôtel du Numéro 3»).

Im Jahre 1916 begannen in Zürich deutsche Flüchtlinge Cabaret zu machen, um auch auf diese Weise gegen die erniedrigende Tatsache eines Weltkrieges im 20. Jahrhundert zu kämpfen. Träger dieses Kampfes und Begründer des Dadaismus waren Namen wie Ball, Arp, Heming, Täuber, Huelsenbeck usw., und aus jener Zeit stammen «Opus Null», «Karawane», «St. Ziegenzack», «HerrJe FrauJe» und das «DADA-Manifest».

Anfang 1933 begann in München Erika Mann in ihrem Cabaret «Pfeffermühle» mit einem anti-



ticino
Südschweiz Suisse Méridionale Southern Switzerland

Sonnig, warm und preiswert.

Tessin heiter.

1 Woche ab

Fr. 161.-

Die Ferien innerhalb der eigenen Landesgrenzen mit dem grossen Kuoni-Angebot und mit den vielen Vorzügen:

- **Hotelauswahl:** Von der Familien-Pension bis zum gediegenen Erstklasshotel. Zu besonders günstigen Preisen.

- In einzelnen Hotels Kinder bis zu 12 Jahren gratis.
- **NEU:** Grosser Fotowettbewerb: Ein ganzes Jahr Gratisferien im Tessin zu gewinnen.
- Verbilligte SBB-Spezialbillette.
- Autozug: Im April und Mai Göschenen-Airola gratis.

Spezielle Tessin-Offerten: 3 für 2 Wochen und 7 für 6 Übernachtungen.
Verlangen Sie unseren Prospekt «Tessin heiter».



Senden Sie mir bitte den Kuoni-Prospekt «Tessin heiter».

Name:

Strasse:

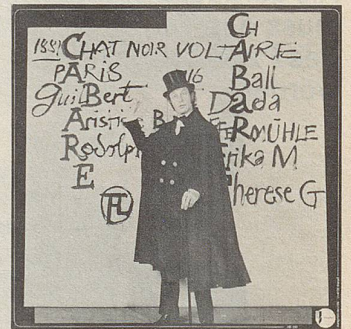
PLZ/Ort:

Einsenden an Kuoni, 8037 Zürich oder an ETT, 6501 Bellinzona.



Ihr Ferienverbesserer

Verlangen Sie speziell
KUONI-Reisen in jedem
Reisebüro.



faschistischen Programm. Sie musste den Nazis weichen, zog nach Zürich, und so waren es hier wiederum Flüchtlinge (darunter Therese Giehse), die kabarettistisch Zeitkritik übten, meist unter Polizeischutz, denn die Vorstellungen wurden handfest von den Frönlern bedrängt. Aus dem Programm der «Pfeffermühle» stammen «Der Prinz vom Lügenland» und «Frau X».

Wenige Jahre später, 1935, trat dann das «Cornichon» auf den Plan, focht gegen braune und rote Fäuste, Schulter an Schulter mit dem Nebelspalter, und focht auch gegen das Anpassertum helvetischer Füdlibürger. Beispiele jenes Kampfes sind das «Staubsauger-Lied» von Max Werner Lenz und der «Brief an die Diktatoren» von Walter Lesch.

Die Platte klingt aus mit drei Nummern (1951, 1952 und 1958) des «Cabaret Fédéral»: «An einen grossen Mann», «Brief aus Prag» und «Ein Schweizer Credo».

Nachdem eben erst Elsi Attenhofer ein neues Cabaret eröffnet hat («Die Sanduhr»), das in die Fussstapfen des «Cornichon» treten soll, ist die vorliegende Platte nicht nur erheitend, sondern auch bedenkenswert, zeigt sie doch eben jene Fussstapfen weiter zurück und weiter vorwärts. Zeitgeschichte auf einer LP!

Diskus Platter